

Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Ämter Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Bei Anzeigen wird die einseitige
Zeile oder deren Raum mit 30 Pfg.
berechnet. Reklamezeile 0 Pfg. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Girokonto Kreissparkasse Laasphe Nr. 89
Postsparkassekonto 40449

Nummer 133

Laasphe, Samstag den 6. Dezember 1919

44. Jahrgang

Ämtliches.

Bekanntmachung

Herr Regierungs-Baumeister Siegfried Kramer beim Dampf-
Kesselfabrikationsverein in Dortmund ist als ämtlicher Sachverständiger
für die Prüfung von Kraftfahrzeugen und von Führern der
Fahrzeuge von mir ämtlich anerkannt.

Laasphe, den 11. November 1919.

Der Regierungspräsident.

Bekanntmachung.

Laasphe, den 28. November 1919.
Der Sanitätsrat. J. B. Weber, Kreissekretär.

Die Entente verlangt die Auflösung der Einwohnerwehren.

Berlin, 3. Dez. Dem deutschen Vertreter in Paris ist
folgende Note der alliierten und assoziierten Regierungen vom
1. Dezember zugegangen:

Alle bis heute eingegangenen Nachrichten besagen überein-
stimmend, daß die deutsche Regierung seit einiger Zeit die Ent-
wicklung ihrer militärischen Streitkräfte vorbereitet und
verwirklicht. Außer der Reichswehr werden unter dem
Namen „Sicherheitspolizei“ bestehende Streitkräfte geschaffen, die sämt-
liche Kennzeichen und den Wert auswählter Streitkräfte haben. Diese
Streitkräfte werden von Städten befehligt und verwaltet, die aus
militärischem Personal zusammengefaßt sind. Diese Formationen
haben schon, obwohl sie dem Ministerium des Innern unter-
stellt sind, einen Charakter, der ihrer angeblichen Bestimmung
als Polizei widerspricht. Ihre Aufstellung verstoßt
gegen Artikel 162 des Friedensvertrages.

Außerdem bildet Deutschland unter dem Namen „Zeit-
freiwillige“ und „Einwohnerwehr“ Reserven, die Kontroll-
versammlungen und militärischen Übungen unterworfen und
mit Waffen- und Munitionslagern versehen sind. Diese Organi-
sationen stehen mit der Gesamtheit der militärischen Bestimmungen,
namentlich mit Artikel 178 des Vertrages in Widerspruch.

Die alliierten und assoziierten Regierungen machen schon
jetzt darauf aufmerksam, daß diese dem Geiste und dem Wort-
laut des Vertrages zuwiderlaufenden Maßnahmen als Abwehr
der deutschen Regierung, den Vertrag nicht auszuführen, aus-
gelegt werden können. Sie fordern insoweit die deutsche
Regierung auf, die vorbezeichneten Maßnahmen unverzüglich
aufzugeben, jedenfalls aber so, daß mit der Inkraftsetzung
des Vertrages die sogenannten Polizeitruppen auf die im Ver-

trag vorgesehene Stärke herabgemindert werden und eine ihrem
Charakter als Orts- und Gemeindepolizei entsprechende Verfassung
erhalten, und Stäbe, die über die im Vertrag vorgesehene
Zahl hinaus geschaffen sind, sowie die Reserveorganisationen
aufgelöst werden.

Genehmigen Sie usw.

Clemenceau.

Zu der Note ist folgendes zu bemerken:

Es ist nicht zutreffend, daß das Deutsche Reich eine Ent-
wicklung seiner militärischen Streitkräfte vorbereitet, im Gegen-
teil, ist die Zurückführung der Heeresstärke auf das in Art. 163
Abs. 2 des Friedensvertrages zunächst vorgesehene Maß von
200.000 Mann, wie allgemein bekannt, im vollen Gange.
Daß sich die Zentralpolizeibehörden der einzelnen Länder im
Laufe des Jahres angesichts der bedrohlichen inneren
Verhältnisse Deutschlands genötigt sahen, durch die Aufstellung
von Sicherheitspolizei, Einwohnerwehren und Zeitfreiwilligen
besondere Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen
Ordnung zu treffen, ist nicht nur Gegenstand der öffentlichen
Erörterung, sondern auch der Entente bereits vor Monaten
offiziell mitgeteilt worden. Zu einer von deutscher Seite
angeregten Besprechung der Einzelheiten ist es bisher zum Be-
bauen der deutschen Regierung nicht gekommen. Die Frage,
inwieweit die getroffenen Einrichtungen mit dem Friedensvertrag
in Widerspruch stehen — was nach deutscher Auffassung nicht
der Fall ist — wird jedenfalls nach Einsetzung der im Friedens-
vertrag vorgesehenen Kontrollkommission gemäß den Vorschriften
des Vertrages klargestellt sein. Es wäre nun erwünscht, wenn
Besprechungen darüber schon früher stattgefunden.

Keine deutsche Antwortnote.

Berlin, 4. Dez. Auf die letzte Note der Verbündeten
beabsichtigt die deutsche Regierung nicht in der Form einer
Note zu antworten. Sie will versuchen, in mündlichen
Besprechungen eine Einigung mit den Verbündeten zu
erzielen.

Die Reichseinkommensteuer.

Der Gesetzentwurf über die Reichseinkommen-
steuer ist jetzt in der vom Reichsrat genehmigten
Form der Nationalversammlung zugegangen. Im we-
sentlichen deckt sich der Entwurf mit den Angaben,
die von der „Frankf. Zeitung“ bereits vor einigen
Tagen veröffentlicht wurden.

Was den

Begriff des Einkommens

anbelangt, so ist dieser gegenüber den LandesEinkommen-
steuergesetzen wesentlich erweitert worden. Nach

dem Entwurf gelten als Einkommen alle Ein-
künfte aus Grundbesitz, aus Gewerbebetrieb, aus
Kapitalvermögen und aus Arbeit, sowie sonstige Ein-
nahmen ohne Rücksicht darauf, ob es sich um einmalige
oder wiederkehrende Einkünfte handelt oder aus
welchen rechtlichen oder tatsächlichen Gründen sie dem
Steuerpflichtigen zugeflossen sind. Es gehören demnach
zur steuerbaren Einkommen alle Einkünfte, die
nicht ausdrücklich im Gesetz davon ausgenommen sind.
Das Einkommen aus den einzelnen Quellen wird im
Entwurf genauer spezifiziert. Besonders beachtens-
wert sind die Einkommensarten, die zwar zum steuer-
baren Einkommen gehören, aber nicht unter die vier
Hauptklassen des Einkommens (Grundbesitz, Gewerbe-
betrieb, Kapitalvermögen, Arbeit) fallen. Es sind ins-
besondere folgende hervorzuheben:

1. Leibrenten, Leibgebühren, Zeitrenten und andere un-
vererbliche Renten,
2. Zuschüsse und sonstige Vorteile, einerlei ob sie aus
einem Rechtsanspruch oder ohne Bestehen eines solchen
auf freiwilliger oder zur Erfüllung einer gesetzlichen Un-
terhaltungsspflicht erfolgt, so braucht jedoch der Empfänger
die Einnahme nicht zu versteuern, wenn der Geber zu den
inländischen einkommensteuerpflichtigen Personen gehört,
3. Entschädigungen, die als Ersatz für entgehende Ein-
nahmen gewährt werden,
4. Lotteriegewinne und ähnliche außerordentliche Ein-
nahmen,
5. durch einzelne Veräußerungsgeschäfte erzielte Ge-
winne.

Von den Einkünften, die als steuerbares Einkom-
men nicht gelten, und bei Berechnung des steuer-
baren Einkommens auch nicht berücksichtigt werden
brauchen, sind besonders folgende zu erwähnen:

1. einmalige Vermögenszuwächse in Form von Erbschaf-
ten, Vermächtnissen, Euerungen, Ausstattungen oder
Ausbehalten,
2. Kapitalerträge auf Grund von Versicherungen,
3. Kapitalabfindungen,
4. Verrentungen, Kriegs-, Alters- und Tropen-
zulagen sowie Pensionen und Rentenerhöhungen,
5. sonstige Verrentungsgewährungen, die auf Grund
einer infolge eines Krieges erlittenen Dienstbeschädigung
bezogen werden, soweit sie zusammen mit den unter 4
genannten Gewährungen den Betrag von 2000 Mark nicht
übersteigen,
6. die Naturalbezüge der Reichswehr und der Reichs-
marine,
7. Bezüge des Steuerpflichtigen aus einer Kranken-
versicherung,
8. Bezüge aus öffentlichen Mitteln oder aus Mit-
teln einer öffentlichen Einrichtung, die als Unterstüzungen

Die Frau mit den Karfunkelsteinen.

Roman von E. Marlitt.

7) „Was ist das, wie du Reinhold lieb hast? Ja,
Baba?“

„Ja, da bist du froh! Da wirst du mich doch
auch hier lassen. — Wer sollte denn auch mit Gold-
steinen spielen? Wer sollte denn sein Pferdchen sein,
wenn ich nicht mehr da bin? Andere Kinder tun's
nicht, weil er so schlimm mit der Gerte haut. Gell,
Baba, es war nicht dein Ernst mit dem Fortreisen?
Du hast mir nur gedroht, weil ich so wild wie ein
Junge bin? Aber ich will nun besser werden, ich will
auch hübsch gegen die kleinen Prinzessinnen sein! —
Gell, ich darf dableiben, bei dir und allen? Baba,
hörst du denn nicht?“

Herr Lamprecht zuckte bei der Berührung der
kleinen, feinen Arm schüttelnden Hand wie aus einem
marternden Traum empor. „Gott im Himmel, Kind,
quäle mich nicht auch mit deinen entsetzlichen Frage-
tionen! Es ist zum Verrücktwerden!“ fuhr er das zu-
rückstreichende Kind an. Er wühlte mit beiden Hän-
den in seinem Haar, preschte sich wiederholt die Stirn
und schritt ein paarmal in wilder Hast auf und ab.
Es mochten eben nur die eintönigen „Fragebö-
nen“ sein, die ihn in ihrer dringlichen Wieder-
holung gereizt hatten — den Sinn derselben erfasste
er wohl erst nachträglich, als er ruhiger wurde. „Du
machst dir einen ganz falschen Begriff, Gretchen!“ sagte
er endlich stehend bleibend in mildem Ton. „Dort,
wohin ich dich bringen will, hast du eine Menge lusti-
ger Spielkameraden, lauter kleine Mädchen, die sich
untereinander lieb haben wie Schwestern. Ich kenne
manches Kind, das bitterlich geweint hat, als es wieder
nach Hause geholt wurde. — Uebrigens ist deine Er-
ziehung in einem Institut eine längst beschlossene Sache
zwischen mir und der Großmama — wir haben
nunmehr den Beschluß gefaßt und dabei bleibt's.“

„Am besten, ich gehe gleich zu Tante Sophie,
um das Nötige mit ihr zu besprechen.“

Bei den letzten Worten schritt er nach der Tür-
schwelle. „Gell mit, Gretchen! Hier oben kannst du nicht
bleiben!“ rief er ihr zu, als sie unbeweglich in der
Türschwelle stehen blieb. Sie kam langsam mit ge-
senktem Kopf durch den Saal her — er ließ sie an
sich vorbeigehen über die Schwelle gehen, dann drehte
er den Türschlüssel um, zog ihn ab und ging die
Treppe hinunter.

Herr Lamprecht kümmerte sich nicht weiter darum,
ob ihm die Kleine auch folgte. Er war längst unten
und sie hatte ihn in die Wohnstube treten hören
als sie noch oben an der Treppe stand. Die Hände
auf das Geländer stützend, glitt sie langsam Stufe
um Stufe hinab. Die Tür der Wohnstube war offen
geblieben; Herr Lamprecht hatte, vollkommene Stimme
lang heraus, und Margarete hörte, wie er zu Tante
Sophie von lauter Schreien, Laufen im Korridor der
Seitenflügel, von eingebildeten Erscheinungen am hel-
len Tage und seinem Verweilen im roten Salon sprach
und daß Margarete sofort in ein Institut übersiedeln
würde.

Leisen Schrittes ging die Kleine an der Tür-
schwelle. Sie warf einen schnellen Blick in das Zimmer
— der kleine Bruder hatte seinen Turmbau in Stroh
gelassen und hockte mit offenem Munde zu, und Tante
Sophies liebes, lustiges Gesicht war ganz blaß und
fahl; sie preschte die verschlungenen Hände auf die Brust
aber sie sprach nicht, „weil das ja doch nichts half“
dachte das kleine Mädchen im Vorüberhüpfen, denn
wenn der Papa einmal mit der Großmama zusammen
etwas beschloß, da half kein Bitten und Betteln mehr,
die Großmama setzte es durch. — Nur einer hatte
noch Gewalt, wenn er dazwischenfuhr und kräftig pol-
terte und wetterte, und das war der Großpapa in
Dambach. Der half, das wußte sie! Er ließ seine
Gretchen nicht fortjähren, am allerwenigsten aber in
den armen Vogelhäuser, wo sie alle in einem Zorn

pfiffen mußten“, wie er stets sagte, wenn die Groß-
mama auf ein Mädcheninstitut hinwies. — Ja, er
half! Ja, war man nur erst in Dambach, dann hatte
es keine Gefahr mehr!

Sie lief hinaus in den Hof, um die Biegenböcke
aus dem Stalle zu holen; aber der Hausknecht hatte
die Tür zugeschlossen, und eigentlich gab es doch wohl
auch zu viel Lärm, wenn der Wagen rasselte; dann
kam irgendwer und machte ihr das Tor vor der Nase
zu, und sie mußte bleiben. — Da hieß es nun, sich
taper auf seine zwei Füße stellen und davonlaufen.
Im Vorüberhüpfen hatte sie ihren Hut genommen,
der noch auf dem Gartentisch lag; sie knüpfte die
Bänder unter dem Kinn und machte sich auf den
Weg.

Niemand hatte das Kind gesehen, als es durch
den Torweg des Backhauses auf die Straße hinaus-
schlüpfte, zu einem Durchbruch der Stadtmauer; von
da lief ein Fußweg durch die Felder und eine niedere
Anhöhe hinauf nach Dambach. Er machte zwar einen
stetig weiten Bogen und war einsam; aber sie kannte
ihn und schlug ihn auch jetzt ein. —

„Ach ja, heute nachmittag, da war noch alles gut
gewesen! Sie hätte aufschreien mögen vor Lust, als
die Baba mit ihr aus dem Dambacher Hofstorf gefahren
waren; der Großpapa hatte gelacht und Surra hinten-
drein geschrien, und die Dorfkinde, ihre getreuen
Spielkameraden, waren ein Stüb mitgelaufen. Sie
würde ja um alles gern in die Dorfschule gegangen. —
Dahinwies kam auch die Großmama niemals — sie
sagte immer, sie könne den Fabriklärm nicht ver-
tragen.“

Ein langer Stüb Weges ging es durch wogende
Getreidefelder, und da wurde es dem kleinen Mädchen
doch ein wenig bekommen zumute. In atemlosem Laufe
war es herauf gegangen — das kleine Herz häm-
merte in der Brust, und der Kopf glühte und war
so heiß, als sei Blei in Eisen und Schläfen.
Dann, in Großpapas Stube war es kühl; da stand
das kleine Baba mit den weißen Federflüssen, auf dem

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Mündelsichere Vermögensanlage

Im ungünstigsten Fall in 20 Jahren verdoppeltes Kapital!

Laasphe, 6. Dez. Nach 5-jähriger Abwesenheit ist gestern der Kriegsgefangene Heinrich Schäfer von hier in die Heimat zurückgekehrt. Schäfer ging am 5. Mai 1914 als Schachtmeister nach Afrika (Kamerun), wurde dortselbst vom Kriege überrascht und nach harten Kämpfen bei der Schutztruppe seit Mai 1916 in einem Internierungslager in Alcala de Henares (Spanien) festgehalten.

*** Fernsprechanhänge.** Die Herstellung der in sehr großer Zahl angemeldeten Fernsprechanhänge ist z. Zt. mit größten Schwierigkeiten verbunden, weil infolge der äußerst geringen Leistungen der Industrie — verursacht durch die vielen bekannten Streiks und den Rohstoffmangel — nur sehr wenig Fernsprechanhänge geliefert werden. Außerdem fehlt es aus gleichen Gründen an Bauteilen, wie Draht, Stangen, Doppelgläser usw. Unter diesen Umständen können Fernsprechanhänge allgemein nur mit großer Verzögerung hergestellt werden. Die Anträge werden genau in der Reihenfolge der Anmeldungen eingebracht; Anträge, für die der Bauteilzustand — gewöhnlich 30 Mark — gezahlt wird, werden vor den übrigen Anträgen hergestellt, soweit es nach dem oben Gesagten möglich ist. Schreiben an die Post- und Telegraphenämter wegen beschleunigter Herstellung eines angemeldeten Anschlusses sind zwecklos, weil Verzögerungen einzelner Teilnehmer zur Vermehrung weitgehender berechtigter Verurteilungen grundsätzlich nicht eintreten. Soweit möglich, wird alles getan, um die Einrichtung der Anschlüsse zu beschleunigen.

*** Auf die sachgemäße Verpackung der Pakete muß mehr Wert gelegt werden.** Die Empfänger von Paketen aus den Vereinigten Staaten von Amerika beschwerten sich vielfach bei der Reichspostverwaltung darüber, daß ihre Sendungen in beschädigtem Zustande eingingen, unterwegs herabgeworfen wurden oder überhaupt nicht eingingen. Diese Unzulänglichkeiten sind vielfach dadurch begünstigt worden, daß die Verpackung der Pakete für die Länge der Beförderungsdauer und die lange Beförderungsdauer völlig unzureichend ist. Sie besteht meistens aus ganz leichtem Kapp- oder Wellkarton, dünnen, schlechtgefüllten Holzstücken oder gar nur aus einfachem Packpapier. Sogar schwere Konfervenbüchsen gehen in einfacher Papierumhüllung ein. Der schlechte Zustand dieser Pakete ist für den Postbetrieb und das Publikum in gleicher Weise nachteilig, da ein großer Teil der Sendungen während der Beförderung neu verpackt werden muß, und der Umstand, daß infolge beschädigter Verpackung der meistens aus Lebensmitteln bestehende Inhalt sichtbar wird, unredliche Elemente zur Verabreichung oder Entwendung der Pakete verleitet. Es wird daher jeder, der Pakete aus Amerika zu erwarten hat, gut tun, die Absender zu bitten, der Verpackung ihrer Sendungen größere Sorgfalt zuzuwenden, da andernfalls der Zweck ihrer Sendungen zum größten Teil verfehlt ist und ihre Ausgaben für Lebensmittel usw. — oder zum Teil nutzlos sind. — Auch im Inland ist die Verpackung der Pakete vielfach zu wünschen übrig. Manche bittende Enttäuschung über die Plünderung der Lebensmittelpakete würde erspart bleiben, wenn man den Paketmarkern ihre freibestimmte „Arbeit“ durch sachgemäße Verpackung der Pakete ersparen würde.

*** Lichtspiel-Theater Laasphe.** „Söhne des Volkes“ nennt sich der gewaltige Problemfilm von Ole Olsen, welcher heute und morgen im hiesigen Lichtspielhaus neben dem reichhaltigen Beiprogramm als Hauptstück zur Vorführung kommen wird. Dieser Film ist eine Schenkungswürdigkeit, ein Meisterwerk der Lichtspielkunst. Wegen der Länge des Programms muß mit der Vorführung Punkt 8 Uhr begonnen werden.

— In der Woche vom 28. bis 29. November kam im Kreis Wittgenstein ein Eitranungsfall an Schach in Grubbrück zur Anmeldung.

*** Niederlaasphe, 6. Dez.** Unlängst hielt der Turnverein Niederlaasphe ein Preisturnen (Reinturn) ab, an dem im ganzen 23 Turner und Böglinge teilnahmen. Es wurden dabei recht gute Leistungen erzielt, besonders, wenn man bedenkt, daß während der Kriegszeit der Turnbetrieb fast völlig geruht hat. Am vergangenen Samstag fand nun in dem geräumigen Saale des Gastwirts Schäfer die Preisverteilung, verbunden mit Schauturnen, Freilichungen, Pyramiden und verschiedenen Theater-Aufführungen statt, die alle gut gelangen und reichlich Beifall fanden. — Nachfolgend die Ergebnisse des Wettturnens: Gruppe I (Turner über 21 Jahre): 1. Preis Adolf Schäfer, 80 Punkte; 2. Fritz Feuring, 77 Punkte; 3. Karl Schaumann, 68 1/2 P.; 4. August Schaumann, 67 1/2 P. — Gruppe II (17–21 Jahre): 1. Preis: Hermann Schäfer, 76 Pkt.; 2. Fritz Schneider, 73 P.; 3. Walter Schäfer, 66 P.; 4. Adolf Simmer, 62 1/2 P.; 5. Otto Feuring, 61 P.; 6. Ernst Schäfer, 61 P. — Gruppe III (14–17 Jahre): 1. Preis Karl Schäfer, 68 Pkt.; 2. Reinhold Schäfer, 67 1/2 P.; 3. Fritz Schäfer, 65 P.; 4. Paul Schreiber, 64 1/2 P.; 5. Albert Feuring, 62 1/2 P.; 6. Ewald Schäfer, 60 P.; 7. Alfred Pfeil, 59 P.; 8. Karl Ahnbock, 57 P.

Grubbrück, 6. Dez. Die Aufhebung des auf den 9. Dezbr. anberaumten Gerichtstages wegen Verkehrsschwierigkeiten erleichtert so recht die Verkehrsverhältnisse auf der zum Bezirk Rassel gehörigen Verleburger Straße. Die Kaiser Eisenbahnbehörde steht in bezug auf Entgegenkommen gegen das reisende Publikum ganz erheblich gegen die Elberfelder zurück. Schon allein die Aufhebung des Gerichtstages kann für manche, der wichtige Familien- oder auch andere Sachen an der hiesigen Gerichtsstelle zu erledigen hatte, von sehr unangenehmen Folgen begleitet sein, zumal auch die Reise nach Verleburg denselben Erschwernissen unterworfen ist. Alle Vermählungen, die Straße Grubbrück-Verleburg der Elberfelder Direktion zuzuteilen, scheinen bisher erfolglos geblieben zu sein. Die Preisangelegenheiten sollten aber nicht nachlassen, darauf zu bestehen, daß den berechtigten Wünschen im Verkehr mit der Kreisstadt Rechnung getragen wird.

Wittgensteiner Geflügelzuchtverein. Sitz Laasphe.

Sonntag, den 7. Dezember ds. Jrs., nachm. 4 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal Gasthof Schäfer am Bahnhof Laasphe.

Tagesordnung:

1. Geflügelzucht in Grubbrück am 15. Dezember.
2. Stallrichtungen, Winterfütterung.
3. Austausch der Erfahrungen des Zuchtjahres 1919.
4. Einrichtung von Geflügelzuchtstationen.
5. Verschiedenes.

Am zahlreichsten Besuch bittet dringend
Der Vorstand.

Deutsch-nationale Volkspartei Ortsgruppe Laasphe.

Öffentliche Volks-Versammlungen:

Sonntag, 7. Dezember, abends 8 Uhr
in Laasphe im Wittgensteiner Hof.

Sonntag 7. Dezember, nachmittags 4 Uhr
in Feudingen, Gastwirtschaft Dörr.

Redner:

Herr Buchhändler Sonnenschein aus Marburg.

Jedermann freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Deutsche Volkspartei Ortsverein Laasphe.

Öffentliche Volks-Versammlung

Freitag den 12. Dezember 1919,
abends 8 Uhr

im Wittgensteiner Hof, Laasphe.

Herr Fabrikant H. Klingendorfer-Siegen spricht

über

Die politische Lage.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Brennholz

Spez. Buchen und Eichen

kaufe große Mengen

zur sofortigen und späteren Lieferung.

Aus überliche Offerte mit äußerstem Preis an

Rohlenhandlung Ferd. Schmidt,

Frankfurt a. M., Am Tiergarten 18.

Tel. Amt Hausa 2059.

Alle Arten Säffer,

wie Mutterfäffer, Fleisch-

bäffer, Waschkücher,

Jauchfäffer usw. zu

haben bei Käfer

Ludwig Gerke,

Laasphe, Wallstraße 33.

Wir empfehlen in

la. Qualität:

Wagenöl,

Maschinenöl,

Zentrifugenöl,

Motorenöl,

Elektromotorenöl,

Fußbodenöl, haub-

binend,

seine

Salat- u. Speiseöle,

Seife, Seifenpulver,

Lederfett,

Maschinenfett,

Fußbodenlack,

Lederöl,

Zylinderöl,

etc.

Heil- u. Nährsalze

zur Futterbeigabe, nent-

behrlich zur Ansucht von

Jungvieh.

Schmidt & Kenter

Fischelbach.

Junger Mann

als

Knecht

gesucht.

Bräuerei Vofch,

Laasphe.

Zuverlässiger

Knecht

der möglichst mit allen land-

wirtschaftlichen Arbeiten ver-

traut ist, findet Stellung bei

H. Birkelbach, Landwirt,

Schamsted.

Wegen Verheiratung des

jetzigen suche ich ein tüchtiges

Mädchen.

Mrs. Robert Bredendick

Gewerkschaft und Bäckeri,

Waldenau (Sieg),

Siegstraße 78.

la.

blauen Kaffee

rein überfein

Rauchtabak

und

Watson Kernseife

empfehl

L. Strohmann,

Grubbrück.

Lichtspiele Laasphe

Samstag von 8 Uhr ab,

Sonntag von 4–6 u. 8 Uhr ab:

Das Geisterschiff

und seine Schätze.

4 große Teile.

Schmerzlos und prompt.

Lustspiel. Großer Feiterkeitserfolg.

Das große dramatische Filmwerk

Söhne des Volkes.

5 Riesen-Akte.

Es ladet höfl. ein Ewald Böcking.

Gasthof Koch

Zeichenblöcke

aus guten Papieren hergestellt, zu

mit 10 Blatt, zu Mk. 0.30,

„ 24 „ Größe 38x29 cm „ 0.80.

Vom Schulkollegium Laasphe zur Einführung empfohlen.

Buchhandlung Aug. Imgardt, Laasphe.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 6. u.

Montag den 8. Dezember

1919 kommt bei Louis

Sureth Weizenmehl

für Rente zum Verkauf.

Das Mehl darf nur gegen

Vorzeigung der gelben Be-

zugsheine abgegeben werden.

Grubbrück, 5. Dez. 1919.

Der Amtmann, Köppler.

Äpfel

frisch eingetroffen. Gold-

vermänn und Bakoren-

birne, billiger Tagespreis.

Klinkert, Laasphe,

Bahnhofstraße 69.

Netter, zuverlässiger

Mann sucht für das

nächste Jahr 1920 landwirt-

schaftliche Hilfsarbeit auf

kleiner Landwirtschaft. Es

wird nicht auf Lohn, sondern

nur auf gute Behandlung

reflektiert. Angebote unter

H. S. an die Geschäftsstelle

der Wittgensteiner Zeitung.

Gelegenheitskauf!

Neue Imati

Schüler-Violine,

hochfeines Instrument, mit

vollstem, edlem Ton.

Feinste Bellad. Politur.

Preis mit Bogen und feinem

Formetui Mk. 90.—.

Ferdinand Kramer

Birkenkopf

Wagengraben 2.

Große Posten prima Karle

braune

Lederfahriemen

abzugeben. Günstig für

Händler, Schuhmacher.

75–80 cm lang, p 100 Paar

75 Mk., 1000 Paar 700 Mk.

Albert Joh.

Wiemeringhausen.

Hoher Verdienst,

auch als Nebenbeschäftigung.

Hausarbeit und Reisefähig-

keit sofort zu vergeben.

Versandhaus

Georg Dittmann,

Hamborn 6,

Roonstr. 85.

Die erkannte Person,

welche die 5 Güte von

meinem Bann mitgehen hier,

wird ersucht, dieselben bis

spätestens Dienstag morgen

wieder an Ort und Stelle

zu schaffen, andernfalls ich

Anzeige erstatte.

G. Benfer, Oberndorf.

Bekanntmachung.

Die Abgabe von Weizen-

mehl für Kranke, Kinder

und Personen über 60 Jahre

für die Zeit vom 30. Nov.

bis 6. Dezember erfolgt am

Montag den 8. ds. Mts.

im Geschäft Witwe Koch.

Die Abgabe des Mehls für

die weiter rückliegende Zeit

erfolgt am Dienstag den

9. Dezember 1919

Laasphe, den 6. Dez. 1919.

Der Magistrat.

Allgemeine

Ortskrankenkasse

d. Kreises Wittgenstein.

Sonntag, den 14. Dezbr.,

nachm. 1 Uhr findet im

Gasthof Carl Niesdorf

zu Verleburg (Sungetal)

die ordentliche

Ausschuß-Sitzung

statt, zu der die Mitglieder

des Ausschusses hierdurch ein-

geladen werden.

Tagesordnung:

1. Vorschlag für 1920.

2. Wahl der Rechnungsprüfer

für 1919.

3. Rassenangelegenheiten.

Verleburg 3. Dezbr. 1919.

Der Vorsitzende

des Vorstandes.

Bekanntmachung.

Nach der Erklärung des

beamteten Tierarztes ist

unter dem Schab stande der

Witwe Schlabach und des

Schneidermeisters Schmidt

zu Oberndorf die Räude

ausgebrochen, was hierdurch

zur öffentlichen Kenntnis

gebracht wird.

Grubbrück, 3. Dez. 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Köpfeler.

Weißkohl

und

Speisekohlrabien

treffen in den nächsten Tagen

ein. Bestellungen werden

noch entgegengenommen.

Fritz Sonnenborn,

Grubbrück.

Ständlicher Angelegen.

Evangelischer Gottesdienst

in Laasphe.

2. Advent, 7. Dezember.

8. Uhr: P. Bauer.

11 1/2 Uhr: Albrechtskinderst.

Nachm. 5 Uhr: P. Adams.

Gemeinde für den evang.

Freiverband.

Statt Karten.

Hedwig Steinweg
Isi Wertheimer
Verlobte

Laasphe

Stuttgart

Dezember 1919.

Zeichnungen
auf die
Deutsche Spar-Prämien-Ausleihe
von 1919
nehmen wir
bis zum 10. Dezember d. Js.
kostenfrei entgegen.
Kreis-Sparkasse Laasphe.
Kreis-Sparkasse Berleburg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher, liebevoller
Teilnahme während dem Kranksein, bei dem
Tode und der Beerdigung unseres lieben Ent-
schlafenen, der Gemeinde-Krankenpfleger für
ihre liebevolle Pflege und Wartung, sowie auch
für die vielen Kranzspenden sagen wir auf
diesem Wege herzlichsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schreiber.

Buerbach, den 5. Dezember 1919.

Erstklassige

Nähmaschinen

liefert zu angemessenen Preisen

August Mittelsmann, Laasphe.

Direkt am Privat:

Walter Schwann, und Weyersdorffsches:

(braun und schwarz)

Größe Nr. 22—26, 27—30, 31—35, 36—40, 41—45, 46—50

Preis M. 42,— 56,— 72,— 95,— 104,— 120,—

Sechste Goodyear Welt-Stiel 180,— 150,—

Garantie gegen Ruhn. — Peter Forster, Pirmasens.

Todesanzeige.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Söhnet mir die ew'ge Ruh',
Denn was ich gelitten habe,
Es' ich schloß die Augen zu.

Heute mittag 1 Uhr entschlief im Kranken-
haus zu Berleburg nach längerem Leiden mein
lieber Mann, der treusorgende Vater unseres
Kindes, mein lieber Sohn, Schwiegersohn,
Bruder, Schwager und Onkel,

Eisenbahnarbeiter

Wilhelm Wied

im Alter von 28 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelm Wied.

Ludwigsb., Grndtebrück, 5. Dez. 1919.

Die Beerdigung findet am Montag den 8. ds. Mts.,
nachm. 2 Uhr vom Elternhause in Grndtebrück
aus statt.

Bekanntmachung.

Die Reichs-Lotteriestelle hat ab 3. November für alle Lot-
terielieferungen, die bis zum 15. Dezember erfüllt werden, eine
Schnelligkeitsprämie von 2 Mark je Zentner festgesetzt, die also
zu dem bisherigen Preise von 7,25 M. und den Anfuhrkosten
von 1,75 M. teilt. Der Kartoffelpreis einj. Anfuhr erhöht
sich daher auf 11 M. für den Zentner. Wir geben uns daher der
bestimmten Erwartung hin, daß diejenigen, die ihre Kartoffeln
bereits erhalten haben, diese Preissteigerung nachzahlen werden,
denn gerade diejenigen Landwirte, die zuerst geliefert haben,
haben Anspruch, für ihr Entgegenkommen wieder Entgegenkommen
zu erfahren.

Laasphe, den 6. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Waldgenossenschaft Grndtebrück beabsichtigt
das im Wirtschaftsjahre 1920 anfallende Holz in folgenden Losen
im Wege des schriftlichen Angebotes zu verkaufen:

Los I: Alles auf einer 16 Morgen großen Fichtenabtriebs-
fläche am Hohenberg anfallende Holz. 60- und mehrjährige gut-
wahre Bestand. Gute Abfuhr zu dem etwa 20 Minuten entfernten
Bahnhof Grndtebrück. Selbstverladung durch den Käufer. Auf-
arbeitung nach Wunsch des Käufers. Der Abtrieb kann bis zur
Saison verschoben werden. Die Rinde fällt dem Käufer des
Bestandes zu.

Los II: Das in den Durchforstungsschlägen anfallende

Grubenholz (etwa 600 rm).

Los III: Die in den Durchforstungsschlägen anfallenden

Spitzenkuppel (etwa 180 rm).

Los IV: Das in den Durchforstungsschlägen anfallende Zaun-

holz (etwa 100 rm).

Los V: Die in den Durchforstungsschlägen anfallenden

Bohnenrangen (etwa 500 Stück).

Die Verkaufsbedingungen können bei dem Unterzeichneten ein-
gesehen werden. Auf Wunsch wird eine Abschrift derselben zugelandt.
Schriftliche Angebote, welche die Erklärung ohne Vorbehalt enthalten
müssen, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, erübe
ich mir bis zum 19. Dezember, mittags 12 Uhr zuzuführen zu lassen.
Eröffnung der Gebote am gleichen Tage nachmittags 3 Uhr im
Grafhaus „Wittgensteiner Hof“ zu Grndtebrück.

Grndtebrück, den 4. Dezember 1919.

Der Waldgenossenschafts-Vorsteher:

Reckler, Amtmann.

Zwei tüchtige

Grubenschmiede

gegen hohen Lohn gesucht. Bevorzugt werden solche, die
mit Reparaturen an Aufbereitungsapparaten bewandert
sind. Ferner stellen wir

einen tüchtigen Schreiner
ein.

Gewerkschaft Grube Glanzenberg,
Silberg, Bahnhofsstation Weichenau.

20—25 Holzfäller

für Brennholz auf sofort gesucht. Lohn 7 M. für
den Raummeter. Arbeitsstelle Nähe Altenhundem. Für
freies Nachtlager ist gesorgt. Anmeldungen nimmt entgegen

Ludwig Fölkel, Grndtebrück,
Ederstraße.

Wilh. Jung, Seisweid i. W.

Fernspr. Maschinen- u. Metallwarenfabrik Amt
1038 Siegen

empfiehlt als Spezialität in eigener Anfertigung:

Schmirgel-Schleifmaschinen

in sauberer Ausführung und billigen Preisen.

Ferner: Transmissionssteile, Wellen, Ringschmierlager,
Rupplungen, Stelleringe, Nienenscheiben usw. Gangbare
Teile aus Lager. Übernahme von Dreh- und Hobel-
arbeiten, Reparaturen an allen Maschinen, Anfertigung
von Holzbohrmaschinen, speziell Langlochbohrmaschinen,
Kreisfägelager. Drehen von Maschinenartikeln.

Die Eröffnung meiner

== Weihnachts-Ausstellung ==

zeige ich hiermit ergebenst an. Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich
in diesem Jahre eine besonders gediegene und reichhaltige Auswahl in
guten Büchern für Knaben u. Mädchen, Galanterie- u. Spielwaren,
Schulranzen, Musikinstrumenten, gerahmten u. ungerahmten Bildern
usw. habe, sodaß ich glaube, den Ansprüchen meiner werten Kunden vollauf gerecht werden
zu können. Zum Besuche meiner Ausstellung lade ich daher höflichst ein.

Buchhandlung A. Imgardt, Laasphe.

Mein Geschäft ist an den folgenden Sonntagen bis 7 Uhr abends geöffnet.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G.

Filiale Siegen.

Kapital und Reserven M. 110000000

Laut Verordnung vom 24. Oktober 1919

== können ab 1. Dezember 1919 ==

Zinsscheine, Dividendenscheine, sowie ausgeloste gekündigte od. z. Rückzahlung fäll. Wertpapiere

nur dann eingelöst werden, wenn die Papiere
oder mindestens die Zins- bzw. Dividenden-
bogen bei einer Bank hinterlegt sind.

Zur Aufbewahrung und Verwaltung von WERTPAPIEREN

in offenen Depots sowie zur Vornahme aller bankmäßigen Geschäfte halten wir uns
bestens empfohlen.